



VNIVERSIDAD  
D SALAMANCA



TRABAJO FIN DE GRADO.  
GRADO EN ESTUDIOS ALEMANES  
UNIVERSIDAD DE SALAMANCA  
FACULTAD DE FILOLOGÍA

# DaF / DaZ an hessischen Universitäten: Eine Bestandaufnahme.

Alumna: Pilar López Andúgar  
Tutor: Raúl Sánchez Prieto  
Curso académico: 2018/2019

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>2</b>
<b>1.1. Historisches Hintergrund .....</b>	<b>2</b>
<b>1.2. Beginn Zweitspracherwerbforschung .....</b>	<b>2</b>
<b>1.3. DaZ &amp; DaF .....</b>	<b>3</b>
<b>2. DaF und DaZ-Studiengänge in Hessen.....</b>	<b>5</b>
<b>3. Studieninhalte in DaF- und DaZ-Studiengänge .....</b>	<b>6</b>
<b>Justus-Liebig-Universität-Gießen.....</b>	<b>6</b>
<b>Universität Kassel.....</b>	<b>9</b>
<b>Technische Universität Darmstadt .....</b>	<b>11</b>
<b>Philipps- Universität Marburg.....</b>	<b>13</b>
<b>Johann Wolfgang Goethe- Universität Frankfurt am Main. ....</b>	<b>15</b>
<b>4. Schlussfolgerungen.....</b>	<b>16</b>
<b>5. Literaturverzeichnis.....</b>	<b>18</b>

## **1. Einleitung**

### **1.1. Historisches Hintergrund**

Nach den zweiten Weltkriegsperiod kamen meistens in Deutschland viele Arbeitskräfte aus mediterranen Herkunft hinter den zwischenstaatlichen Anwerbeabkommen. Am Anfang dieses Abkommens sollten die „Gastarbeitern“ Zeitarbeit bzw. Saisonarbeit unternehmen und dies dauerte lange Zeit. Trotzdem wurde die Aufenthalt allmählich (unerwartet von der Politik) verlängert. Deswegen holten viele Gastarbeiter ihre Familie nach, was seit Ende der 1960er Jahre in eine lange offiziell verleugnerte Einwanderungssituation mündete (Seifert, 2012) . In Deutschland waren es vor allem Menschen aus südeuropäischen Ländern, die ab 1955 aus Süditalien, in den 1960er Jahren aus Spanien, Griechenland, Portugal und Jugoslawien, aber auch aus der Türkei nach Deutschland kamen. (Rothweiler, 2007. S.107).

### **1.2. Beginn Zweitspracherwerbforschung**

Aufgrund dieses schlagartigen Einstieg der Bevölkerung wurde eine große Interesse in Deutschland an die Zweitspracherwerbforschung in den 1970er und den 1980er Jahren gewachsen. Der Zweitspracherwerb Erwachsener wurde im Nachkriegsdeutschland zum Thema für die Sprachwissenschaft und Spracherwerbforschung, als in den 1950er und 1960er Jahren die ersten „Gastarbeiter“ nach Deutschland geholt wurden. Dadurch entstand eine Sprachkontaktsituation mit Arbeits-Migranten (Rothweiler, 2007. S.104). Beispielweise ist Eines der ersten Projekte , das in Heidelberg „Pidgin-Deutsch“ (1975) mit italienischen und spanischen Gastarbeitern stattfand und damit auch untersuchte viele unterschiedliche Konstellationen von der Erst- und Zweitsprache. Im Laufe der Zeit und der kontinuierlichen Ankunft von Einwanderern aus verschiedenen Herkunftsländern wurde festgestellt, dass es ein Problem mit dem Erwerb von Deutsch als Zweitsprache gab. Von da an wurden neue pädagogische Theorien entwickelt, um die neue Zweitsprache zu fördern.

Da derzeit in vielen deutschen Bundesländern Sprachförderprojekte durchgeführt werden und in einigen Ländern entsprechende Maßnahmen in Planung sind, findet man eine zahlreiche Sammlung von Projekten, die die Sprachförderung untersuchen. Es kommt auf das Bundesland an, in Hessen ist das Projekt „KiSS“ von Kieslich und Lindner 2009 in Frankfurt entwickelt und „Marburger Sprachscreening“ von Holler-Zittlau et al. 2003 entwickelt und gelten es heutzutage noch (Lüdtke & Kallmeyer, 2007. S.261). Diese Projekten werden bei zur Auswahl vor Schuleintritt der Kinder in Hessen durchgeführt. Durch diese hessischen Projekten wird es versucht, eine Erfassung des Sprachstands des Kinds herauszubekommen. Dank einer rechtzeitigen Identifikation von Sprachförder- und Sprachtherapiebedarf verhilft die Sprachkompetenz bei allen Kindern vor Schuleintritt zu verbessern- effektiver und effizienter zu erreichen (Lüdtke & Kallmeyer, 2007. S.261)

Das Thema „mehrsprachiger Erwerb“ bleibt weiter aktuell, da für noch viele deutsche geborene Kinder ist Deutsch ihre zweite Sprache. Und was ist eigentlich eine Zweitsprache? Zu dieser Begriffserklärung nehmen wir die Definition von Schluz & Grimm (2012, S. 164):

Der Erwerb einer zweiten Sprache zeitversetzt nach dem Erwerb der Erstsprache wird als Zweitsprache bezeichnet. Die Zweitsprache wird, ebenso wie die Erstsprache, in der Sprachumgebung des Lerners gesprochen und ungesteuert erworben. Die Erwerbsverläufe sind je nach Alter bei Erwerbsbeginn unterschiedlich. [...] Die genauen Altersgrenzen sind Gegenstand aktueller Forschung.

Es gibt auch verschiedene und prototypische Situationen des Erwerbs einer Zweitsprache, insbesondere zwei: die Erste ist, wenn es eine Bezugsperson gibt, mit der diese Sprache gesprochen wird (eine oder mehrere, immer in kleineren Kreis); die Zweite ist die Sprache, die in der Umgebung gesprochen wird, wie bei der Arbeit, in der Schule usw.

Heute gibt es jedoch eine Vielfalt von Definitionen in dieser Hinsicht, je nachdem, auf welchem Gebiet des Erwerbs der zweiten Sprache stattfindet. Aber: Welche wäre dann nach der Definition von Schulz & Grimm der Unterschied zwischen Zweitspracherwerb und einer Fremdsprache? Wenn wir hier nur auf das Alter achten und ob es gesteuert wird oder nicht. Gerade diese Definition wäre nicht ausreichend. Ich kann bereits jetzt sagen, dass es schwierig wird, die Unterschiede zwischen beiden eindeutig und präzise zu definieren, da es oft eine schmale Grenze dazwischen gibt.

### **1.3. DaZ & DaF**

„Nicht nur alltagssprachlich und in der Sprache der Bildungspolitik, sondern auch in fachdidaktischen Publikationen ist die Unterscheidung von Zweitsprache und Fremdsprache nicht immer eindeutig. Es gibt einige verführerisch einfache Definitionen, die aber nur einen Teil des Gegenstands abdecken.“ (Rösler, 2012, S.30)

Einerseits findet Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im deutschsprachigen Raum statt zusätzlich wird ungesteuert und nicht wirklich erworben. Das heißt, der Erwerb von Deutsch durch einen natürlichen Prozess. Andererseits wird Deutsch als Fremdsprache (DaF) gesteuert erworben und lässt sich sowohl innerhalb in deutschsprachigen Raum als auch außerhalb stattfinden. Das Lernen von Deutschen in Bildungsinstitutionen. Darüber hinaus ist ein weiteres Element besonders wichtig: Wer Deutsch als Zweitsprache lernt, verwendet diese Sprache gleichzeitig in seiner Umgebung. Sie ist für seinen Alltag unmittelbar relevant. (Rösler, 2012, S. 31) Es gibt dazu Beispiele, die in eine enge Grenze eingesetzt werden. Der Eintritt in Kindergarten, doch es ist eine Sprache der Umgebung aber es gibt zusätzlich Orientierungs- oder Nachhilfesprachkurse. Daraus ergibt sich eine solche Variante wie: der gesteuerte Zweitspracherwerb, nämlich Zweitspracherwerb mit formalem Unterricht, zu dem auch das Fremdsprachenlernen gehört. (Rothweiler, 2007, S.104)

Dadurch kann man jetzt zwei Varianten von Fremdsprache unterscheiden. Einerseits ist der gesteuerte Spracherwerb, andererseits findet Fremdsprachenlernen in einem anderen nicht deutschsprachigen Land statt oder zumindest hat diese Fremdsprache keine Relevanz in Bezug auf die Umgebung.

Nach Rothweiler (2007, S 107):

Der Unterschied lässt sich an den Begriffen DaZ und DaF verdeutlichen. DaZ ist ein Studienfach für Lehrer/innen von Kindern oder Erwachsenen, für die Deutsch nicht die Erstsprache ist. Deutsch ist in diesem Zusammenhang die zu lernende Gesellschaftssprache oder Mehrheitsprache. DaF ist ein Studienfach für Lehrer/innen, die Deutsch im Ausland unterrichten wollen, z.B. an einer deutschen Schule in Ausland oder an einem Goetheinstitut. Inhalte und Methoden beider Fächer überlappen sich, und die Grenze zwischen DaF und DaZ wird oft nicht so deutlich.

Als ein wesentliches Unterscheidungskriterium wird in der Regel der (weitere) Erwerbskontext angeführt, so Henrici & Vollmer (2001, S.8): „Von Zweitsprache und Zweitsprachenerwerb spricht man, wenn der Erwerb innerhalb der Zielkultur stattfindet, von Fremdsprache und Fremdsprachenerwerb, wenn der Erwerb im Kontext der Ausgangskultur geschieht.“

Mittlerweile sind sowohl DaZ als auch DaF in der sprachdidaktischen Forschung gut vertreten. Unter den relevantesten Arbeiten neueren Datums befinden sich Roche (2008), Riehl (2004), Fandrych (2018) und Horstmann (2005). Erstens beschäftigt Roche sich meistens mit der Sprachvorbereitung der Flüchtlinge (besonders der Jugendlichen) durch neuartige Methoden, in denen der Ziel ist: eine erfolgreiche sozioökonomische Integration. Als grundlegender Bestandteil seiner didaktischen Methode werden der interkulturelle Kontext und die räumliche Perspektive berücksichtigt. Bekannt ist sein Werk „Fremdsprachenerwerb und Fremdsprachendidaktik“ (2008). Zweitens betrachtet Fandrych, dass der Spracherwerb von verschiedenen Aspekten abhängt, die nicht unbeachtet sein müssen, weil sie entscheidend für den Lernprozess sind. Alle dieser Aspekte sind wichtig und müssen Berücksichtigung finden. Zum Beispiel: Laut Fandrych ist es relevant, die große Heterogenität innerhalb einer Gruppe von Lernenden zu achten (sozioökonomisch, Alter, kulturelle Unterschiede, Auseinandersetzung jedes Lernprozesses usw.) Die Lehrer erfüllen auch eine Reihe von Anforderungen, die schrittweise an die Situation des Lernenden angepasst werden. Dies ist eine kleine Zusammenfassung seines bekanntesten Werks: „Grammatik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“ (2018). Drittens beschäftigt sich Riehl insbesondere mit der Sprachkontaktforschung und damit mit der Beziehung zwischen Mehrsprachigkeit und Identität. Zusammenfassend handelt Sprachkontaktforschung sich um, wie sich Sprachen in multilingualen Gesellschaften oder bei mehrsprachigen Individuen wechselseitig beeinflussen und wie Identität ein wesentlicher Teil der Mehrsprachigkeit ist. Dieses Thema steht in den meisten ihrer Publikationen im Vordergrund, unter den relevantesten ist: „Sprachkontaktforschung. Eine Einführung“ (2004). Letztens hält Horstmann für sehr wichtig die Existenz der Mehrsprachigkeit im Unterricht als Ressource der Sprachreflexion und der Kultur (Kulturalität der sprachlichen Kommunikation). Die Meisten ihrer Publikationen befassen sich mit diesen Themen. Sie schreibt auch über Methoden, die im Unterricht zur Unterstützung der mündlichen Fähigkeiten angewendet werden können. Ein der wichtigsten

Werks ist : „Kulturalität sprachlicher Kommunikation: Diskursanalytische und kognitionswissenschaftliche Perspektiven“ (2005).

## **2. DaF und DaZ-Studiengänge in Hessen**

Heutzutage gibt es viele Universitäten in ganz Deutschland, die Studienmöglichkeiten für das Lehren von Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache anbieten. Dies deutet darauf hin, dass es ein Bewusstsein für das Problem des Deutschlehren flächendeckend gibt, was sich in dem Schulversagen der überwiegenden Mehrheit der Schüler mit Migrationshintergrund widerspiegelt. Bei der Wahl Frankfurts als bevölkerungsreichste Stadt Hessens haben wir festgestellt, dass 2014-2015 weniger als die Hälfte (48%) (Stand: 2015, Frankfurter Integrations-und Diversitätsmonitoring 2017) der Schüler mit Migrationshintergrund Zugang zum Gymnasium hatten. Um einen Überblick zu bekommen, muss man sagen, dass 51,8% (Stand 2016, Statistisches Jahrbuch FFM, 2017) der Frankfurter Bevölkerung Migrationshintergrund haben. Daher sehen wir, dass es sich um eine Zahl handelt, die wichtig genug ist, um zu erkennen, dass es ein Problem sprachlicher Natur und nicht kognitive Defizite gibt, wie viele annehmen. So ergreifen die Universitäten Maßnahmen, um die Lehrkräfte, die Deutsch unterrichten werden, richtig auszubilden, so dass diese Zahl in Zukunft abnimmt und nicht weiter steigt, wie es seit den 50. Jahren der Fall ist, als die ersten Einwanderer kamen, wie wir zu Beginn dieser Arbeit gesehen haben.

Studien zeigen, dass es seit den ersten Projekten in den 1970er Jahren kein wirkliches und positives Wachstum mit dem Spracherwerb von Einwanderern gibt, deren Zweitsprache Deutsch ist und die auf deutschem Boden Zugang zu einer Hochschulbildung erhalten. Im Laufe der Zeit gab es eine Reihe von pädagogischen Studien, die entwickelt wurden, um dieses Problem anzugehen. Doch heute, wie die Zahlen zeigen, ist dieses Sprachproblem nicht gelöst.

Ich habe das hessische Bundesland mit seinen fünf Universitäten : Gießen, Darmstadt, Frankfurt, Kassel, Marburg, gewählt, um zu zeigen, wie dieses Bundesland das Lehrkraft ausbildet. Diese Universitäten bieten verschiedene Möglichkeiten psycholinguistische, didaktische, neurolinguistische, etc. Kenntnisse über das Deutschlehren für Menschen, die eine andere Muttersprache haben, die Schwierigkeiten, mit denen sie konfrontiert sind, wie man diese interpretieren soll und schließlich wie man sie richtig an die Fähigkeiten der DaFZ-Studenten anpassen soll. Meine Analyse hat den Absicht zu wissen, ob die von den Universitäten vorgeschlagenen Optionen wirklich praktisch und nützlich sind, ob es in einigen Aspekten Mängel gibt, und ihre Mängel und Tugenden an jeder hessischen Universität kommentieren. Um die Analyse durchführen zu können, habe ich die Fächer analysiert, die sowohl in den Bachelor- als auch in den Masterstudiengängen jeder Universität vorhanden sind, und in deren Abwesenheit in den Studienmöglichkeiten, die in dem, was existiert.

### 3. Studieninhalte in DaF- und DaZ-Studiengänge

#### **Justus-Liebig-Universität-Gießen**

Ba: Fachbereich 05: Sprache, Literatur, Kultur – Germanistik, Lehramt in Grundschule und Gymnasium.

An der Universität Gießen ist es möglich, DaFZ-Kenntnisse auf zwei Wegen zu erwerben: Sprache, Literatur, Kultur-Germanistik und im deutschen Lehramt für die Grundschule und das Gymnasium.

Vor allem in der Germanistik besteht die Möglichkeit, sich intensiv mit den Inhalten vorgegebener Fachgebiete der Linguistik zu befassen. Es gibt Seminare, die sich mit Sprachwandel, Sprachstruktur und Sprachgebrauch sowie mit Spracherwerb und -didaktik befassen. Dies gibt einen allgemeinen Überblick über die Methoden der linguistischen Forschung. Ein Beispiel dafür ist die „Einführung in das Studiengebiet Sprache“. Es gibt jedoch eine Art BA, Germanistik mit Schwerpunkt Sprache, die sich auf die Sprache konzentriert, die angewandte Linguistik, die die Linguistik für die Bedürfnisse der Gesellschaft nutzt, wie in diesem Fall für den Sprachunterricht, den ich angesichts der aktuellen Situation in Deutschland, wie wir bereits erwähnt haben, für notwendig halte. Ein eigenständiges Modul „Angewandte Linguistik“ gibt darüber hinaus Gelegenheit, das erworbene Wissen mit einer Praxisperspektive und persönlichen Berufsfeldorientierung zu verbinden.

Andererseits finden wir im Lehramtstudiengang die folgenden Seminare, die für den Gegenstand unserer Analyse wichtig sind: „Projektseminar Rechtschreibförderung“, „in dem Die Teilnehmer/-innen im Vorfeld ein rechtschreibschwaches Kind für Förderung ausgebildet sind zu suchen“<sup>1</sup>. Eine andere Möglichkeit ist „Didaktik des Schriftspracherwerbs“:

„In diesem Seminar werden die phonologischen und graphematischen Grundlagen vermittelt, die u.a. notwendig sind, um Fehleranalysen in der Schule kompetent durchführen zu können. Thematisiert werden insbesondere die Unterschiede zwischen Gesprochenem und Geschriebenem, zwischen Graphematik und Orthographie sowie die Rolle von Schreibprinzipien im Erwerbsprozess“<sup>2</sup>.

#### Ma: Deutsch als Fremdsprache

„Auf diesen Kenntnissen aufbauend, stellt der M.A.-Studiengang das Lehren und Lernen des Deutschen außerhalb des deutschsprachigen Raums in den Mittelpunkt. Gleichzeitig wird der Gießener Forschungsschwerpunkt

---

<sup>1</sup> Universität Gießen. „Vorlesungsverzeichnis SoSe 2019“. Fachbereich 05: Sprache, Literatur, Kultur-Germanistik - Lehramtsstudiengang L1.

Online verfügbar in: [https://studip.uni-giessen.de/evv/extern.php?parent\\_id=433818cecc02887142824b570909570a#v60eaaabe7d75cb48d7be64913c97d04e](https://studip.uni-giessen.de/evv/extern.php?parent_id=433818cecc02887142824b570909570a#v60eaaabe7d75cb48d7be64913c97d04e)

<sup>2</sup> Universität Gießen. „Vorlesungsverzeichnis SoSe 2019“. Fachbereich 05: Sprache, Literatur, Kultur-Germanistik - Lehramtsstudiengang L1.

Online verfügbar in: [https://studip.uni-giessen.de/evv/extern.php?parent\\_id=433818cecc02887142824b570909570a#v60eaaabe7d75cb48d7be64913c97d04e](https://studip.uni-giessen.de/evv/extern.php?parent_id=433818cecc02887142824b570909570a#v60eaaabe7d75cb48d7be64913c97d04e)

Fremdsprachenlernen mit digitalen Medien speziell eingebunden, indem der DaF-Studiengang in einem Modul diesen Bereich besonders stark fördert<sup>3</sup>.

An der Universität Gießen gibt es jedoch einen DaF-Masterstudiengang mit vier verschiedenen Modalitäten, die ich persönlich relativ gut für die Bedürfnisse eines Deutschlehrers mit ausländischen Studierenden halte: DaF als Hauptfach und seine folgenden vier Modalitäten: Sprach-, Literatur-, und Landeskundevermittlung; Fremdsprachendidaktische und psycholinguistische Positionen; Digitale Medien im gesteuerten und ungesteuerten DaF-Erwerb; Projekt im Bereich der Sprach-, Literatur- und Landeskundevermittlung oder Aktuelle Forschungsthemen im Bereich DaF.

In den ersten Masterstudiengängen sind die Studierenden in der Lage: grammatikalische Phänomene des Deutschen, Aussprache des Vokabulars, Verwendung von literarischen Texten und anderen Texten im Unterricht, Anpassung der Landeskunde für Bildungszwecke, spezifische kulturelle Aspekte der Produktion und Rezeption von Texten, in didaktischen Großformen Sprach-, Literatur- und Landeskundevermittlung zu integrieren<sup>4</sup>.

Die zweite Modalität des Master in Gießen, „Fremdsprachendidaktische und psycholinguistische Positionen“, in der die Studierenden den Master abgeschlossen haben, müssen die folgenden Kompetenzen erfüllen: einen Überblick über die Teilgebiete des Faches Deutsch als Fremdsprache und deren Zusammenhang haben, vertieftes Wissen über die Fertigkeiten und die sprachlichen und kulturellen Lerngegenstände haben, Lehrwerke in zielgruppenangemessener Weise analysieren und im Hinblick auf ihre Verwendungsmöglichkeit einschätzen, Fehlerkorrekturen im Hinblick auf ihre Notwendigkeit und Angemessenheit wieder einschätzen, grundlegende Kenntnisse der Theorie des Spracherwerbs auf verschiedene Lehr- und Lernkontexte anwenden können, das Verhältnis von gesteuertem und natürlichem Spracherwerb in Bildungsinstitutionen innerhalb und außerhalb des deutschsprachigen Raums einschätzen und produktiv nutzbar machen können, psycholinguistische Erkenntnisse zum Wortschatzerwerb, zum Leseverstehen usw. im Hinblick auf konkrete Lehr- Lernsituationen interpretieren können<sup>5</sup>.

Die dritte Modalität heißt „Digitale Medien im gesteuerten und ungesteuerten DaF-Erwerb“, in der die Studierenden sollen: die Leistungen und Grenzen des Einsatzes digitaler Medien beim Fremdsprachenlernen einschätzen können, lehrwerkbegleitenden und lehrwerkunabhängige Lernsoftware im Hinblick auf ihren Zielgruppenbezug einordnen können, die Leistungsfähigkeit von digitalen

---

<sup>3</sup> Universität Gießen. „Infobröschure. Bewegung und Gesundheit“. „Informationen zu Deutsch als Fremdsprache (DaF)“ (Seite 3) Online verfügbar in: <https://www.uni-giessen.de/fbz/fb05/germanistik/iprof/daf/dokumente/studienfuehrer>

<sup>4</sup> Universität Gießen. „Infobröschure. Bewegung und Gesundheit“. „Informationen zu Deutsch als Fremdsprache (DaF)“ (Seite 6) Online verfügbar in: <https://www.uni-giessen.de/fbz/fb05/germanistik/iprof/daf/dokumente/studienfuehrer>

<sup>5</sup> Universität Gießen. „Infobröschure. Bewegung und Gesundheit“. „Informationen zu Deutsch als Fremdsprache (DaF)“ (Seite 7). Online verfügbar in: <https://www.uni-giessen.de/fbz/fb05/germanistik/iprof/daf/dokumente/studienfuehrer>



Kommunikationskanälen für kooperative Lernformen einschätzen können, sowohl bezogen auf Gruppenkooperationen wie Klassenkorrespondenzen als auch auf individualisierte Lernprozesse wie beim Tandemlernen, das Potential der digitalen Medien für Fernlernkontexte einschätzen können, die Rolle von E-Learning und Blended Learning für das Fremdsprachenlernen einschätzen können, die Besonderheiten der digitalen Textproduktion für das Fremdsprachenlernen nutzbar machen, die Vor- und Nachteile von Lernplattformen für das Fremdsprachenlernen einschätzen und begründete Auswahlentscheidungen treffen können, auf elementarer Ebene mit Hilfe von Autorenprogrammen digitales Lernmaterial produzieren können<sup>6</sup>.

Die vierte Modalität wird „Aktuelle Forschungsthemen im Bereich Deutsch als Fremdsprache“ genannt und die Studierenden sollen: Forschungsbereiche kennen lernen, in denen zukünftig eine besondere Forschungsdynamik zu erwarten ist, die Identifikation von Forschungsproblemen nachvollziehen können, aktuelle Forschungsprobleme in einen größeren fachlichen Kontext einordnen können, auf der Grundlage gesicherten Fachwissens mit den Methoden anwendungsbezogener wissenschaftlicher Forschung vertraut sein<sup>7</sup>.

Für Germanistik und Lehramt gibt es, wie wir gesehen haben, Möglichkeiten, sich das notwendige Kenntnisse zur Vermittlung und Erkennung der typischen Fehler der schriftlichen und mündlichen Sprache anzueignen. Aber nicht nur aus meiner Sicht genügt es, sie zu kennen, wenn nicht, wie man mit ihnen umgeht und sie löst, und dafür reicht es nicht nur mit den Forschungsmethoden, die es heute gibt, wie sie vorgeschlagen werden. Es wird jedoch nicht angegeben, ob es sich bei diesen Fehlern auch um Fehler von Schülern handelt, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Was für ihn interessant wäre, in den Informationen der Universität zu erscheinen. Für den Fall, dass die mögliche Verschiedenartigkeit der Schüler berücksichtigt wird, muss man sagen, dass es nicht nur ausreicht, sie zu analysieren und zu erkennen, sondern auch zu lösen, um das Wissen an die Kompetenzen des einzelnen Schülers anzupassen. Es wäre daher wichtig, den Hintergrund (Muttersprache, Herkunft, Kontakt mit der Zielsprache, Älter, mögliche Sprachstörungen..) des Studenten zu kennen, d. h. Grundkenntnisse der Muttersprache des Studenten, um zu verstehen, warum diese Interferenzen Code-switching, bekannte Phänomene der Zweitsprachigkeit, auftreten.

Wie wir gesehen haben, bietet die Universität Gießen verschiedene Arten von Masterstudiengängen an. Aus meiner Sicht sind diese Modalitäten gut in Bezug auf die Grundkenntnisse, die benötigt werden, um Ausländern eine Sprache zu vermitteln. Sie haben einen wichtigen Teil der Psycholinguistik, Didaktik, Anpassung der Kultur und der Landeskunde an die Bedürfnisse der hypothetischen DaFZ-Studenten usw. Und nach der Modalität einige spezifische Grundkenntnisse, wie z. B. aktuelle Positionen bezüglich der Methodik und der Untersuchung des Zweitspracherwerbs, verschiedene Methoden der curricularen

---

<sup>6</sup> Universität Gießen. „Infobröschure. Bewegung und Gesundheit“. „Informationen zu Deutsch als Fremdsprache (DaF)“ (Seite 8). Online verfügbar in: <https://www.uni-giessen.de/fbz/fb05/germanistik/iprof/daf/dokumente/studienfuehrer>

<sup>7</sup> Universität Gießen. „Infobröschure. Bewegung und Gesundheit“. „Informationen zu Deutsch als Fremdsprache (DaF)“ (Seite 10) Online verfügbar in: <https://www.uni-giessen.de/fbz/fb05/germanistik/iprof/daf/dokumente/studienfuehrer>

Anpassung an die Bedürfnisse der Studierenden. Was die Modalität der „Digitalen Medien“ betrifft, so handelt es sich um eine Art und Weise, das Thema Lehre aus meiner Sicht innovativ anzugehen, was mich überrascht hat. Es ist eine Vielfalt, wie ich verstanden habe, zielt sie darauf ab, durch Computerprogramme zu lernen, die für Studenten geeignet sind. Ich denke, es könnte jedoch interessant sein, was die Produktion dieser und den spezifischen Nutzen der Schüler betrifft, aber ich glaube nicht, dass es eine Modalität ist, die alle Anforderungen erfüllt, die für das Lehren einer Sprache notwendig sind. Es ist zweifellos avantgardistisch, aber ich weiß nicht, ob sie für die beabsichtigten Zwecke ausreichend vorbereitet ist. Schließlich wird die Modalität „Aktuelle Forschungsthemen im Bereich Deutsch als Fremdsprache“, wie sein eigener Name aus meiner Sicht andeutet, auf den formalen Aspekt des DaF reduziert. Aus meiner Sicht lauten die Schlussfolgerungen daher wie folgt: Eine Reihe all dieser Modalitäten, die angeboten werden, wären ideal für die Ausbildung von DaFZ-Studenten. Ich denke jedoch, dass es wichtig wäre, eine komparative Grammatik zu Deutsch und der Muttersprache aufzunehmen, um den Studierenden das Lernen zu erleichtern.

### **Universität Kassel**

Ba: FB 02 Geistes-und Kulturwissenschaften-Germanistik.

Die Möglichkeiten, DaFZ beim Bachelor zu studieren, werden auf zwei Optionen innerhalb des Germanistikstudiums reduziert. Die erste ist im Hauptfach entsprechend einem Vorbereitungsseminar, „Praxisorientierung II B: Berufsfeldbezogene Projektarbeit in DaF/DaZ“ und diese Option betrifft ein Projekt, das durch die Teilnahme an Konferenzen, Videos und Veranstaltungen durchgeführt wird, die von der Universität während des gesamten Semesters organisiert werden, in dem DaFZ-Methoden und -Inhalte behandelt werden, die mit der Anwendung dieser in einem Unterricht zusammenhängen. Im Rahmen der Germanistik in der Grundschule und dem Gymnasium gibt es ein Seminar, das sich mit dem Erwerb des schriftlichen Sprachenlernens beschäftigt, „Schriftspracherwerb-forschend lehren und forschend lernen“, in dem typische theoretische und didaktische methodische Probleme in Bezug auf sprachdidaktische Forschungsfragen zu Themen aus der Schreibforschung und Rechtschreibforschung gemeinsam zu entwickeln“, mit typischen theoretischen und didaktischen Problemen in Bezug auf sprachdidaktische Forschungsfragen zu Themen der Schreibforschung behandelt werden. Es wird jedoch nicht erwähnt, an wen sich die Methodik, Theorie und Didaktik richtet, ob die typischen Probleme der DaFZ-Studenten berücksichtigt werden oder nicht, und im Gegenteil, sie sind ausschließlich für diejenigen bestimmt, deren Muttersprache Deutsch ist. Andererseits denke ich auch, dass die Kenntnisse nützlich sein könnte, um es dann an Studenten mit anderen Fähigkeiten und Bedürfnissen anzupassen, wie es bei DaFZ-Studenten der Fall ist. Dasselbe geschieht mit den meisten Seminaren / Veranstaltungen usw., die in die Sprachdidaktik fallen, wie zum Beispiel: „Einführung in den Theorien und Methoden der Sprachdidaktik“; gibt nie an, auf wen sie sich konkret bezieht. Wir wissen nicht, ob diese

Sprachdidaktik bereits für Studierende mit DaFZ geeignet ist oder ob wir warten müssen, bis man den Master studiert um sie zu berücksichtigen<sup>8</sup>.

Ma: Masterstudiengang Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.

Die Teilnehmer/-innen des Masterstudiengangs Deutsch als Fremd- und Zweitsprache" verfügen über ein relativ breites Wissen in ihrer Ausbildung wie folgt: „Psycholinguistische Grundlagen des Erwerbens und Lernens von Zweit- und Fremdsprachen“, „methodische Grundlagen des Lehrens und Erforschens von Zweit- und Fremdsprachen“, „Unterrichtspraktikum“. Zum Vertiefungsmodell steht zur Verfügung auch: „Planungsgrundlagen für den DaFZ-Unterricht“, „Literatur-, Kultur- und Mediendidaktik für den DaFZ-Unterricht“, „Planungsgrundlagen für den DaFZ-Unterricht“ und schließlich „Aktuelle Trends und Entwicklungen“<sup>9</sup>.

Das heißt, dass die künftigen DaFZ-Lehrenden mit aktuellen Entwicklungen in der Fremdsprachelehr- und -lernforschung sowie in der Fremd- und Zweitsprachendidaktik vertraut zu sein; sie sollten auch Kompetenzen wie vertiefte Kenntnisse über gängige Theorien und Methoden als notwendige Grundlage für die eigene Lehr- und Forschungspraxis haben und über fundierte Kenntnisse über das Sprachsystem des Gegenwartsdeutschen und seiner Varietäten sowie erwerbsrelevante sprachwissenschaftliche Grundlagen zur angemessenen Beschreibung und Erklärung lernersprachlicher Phänomene und Prozesse als auch Kenntnisse über den zweit- und fremdsprachlichen Erwerb verfügen. Schließlich sollten die Teilnehmer/-innen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Entwicklungen hinsichtlich ihrer Relevanz für das Fach und für den Deutsch als Fremd- und Zweitsprache-Unterricht einschätzen. Auch hält es für wichtig : kritisch mit unterschiedlichen Ansätzen der Vermittlung von Fremd- und Zweitsprachen umzugehen. Ein anderer wichtiger Aspekt für DaFZ in Kassel ist : über die Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit kulturell geprägten Lehr- und Lernerfahrungen sowie mit heterogenen Lernergruppen und Kontexten zu verfügen und fähig zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit sein, d.h. kritische Rezeption fachwissenschaftlicher Publikationen, eigenständige Konzeption wissenschaftlich relevanter Fragestellungen, Formulierung von Erkenntnisinteressen sowie Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zu deren empirischer Erforschung; zuletzt eigene Lehr- und Forschungsprojekte konzipieren und durchführen sowie an bereits existierenden Forschungsprojekten konstruktiv mitarbeiten<sup>10</sup>.

---

<sup>8</sup> Universität Kassel. Vorlesungsverzeichnis SoSe 2019. „FB 02 Geistes- und Kulturwissenschaften-Germanistik“. Online verfügbar in: [https://ecampus.uni-kassel.de/qisserver/pages/cs/sys/portal/hisinoelframePage.faces?id=qis\\_vvz\\_anonym&navigationPosition=link\\_qis\\_vvz\\_anonym](https://ecampus.uni-kassel.de/qisserver/pages/cs/sys/portal/hisinoelframePage.faces?id=qis_vvz_anonym&navigationPosition=link_qis_vvz_anonym)

<sup>9</sup> Universität Kassel. „Masterstudiengang DaFZ: Qualifikationsziele“ (Seite 1) Online verfügbar in : [https://www.uni-kassel.de/fb02/fileadmin/datas/fb02/Institut\\_fuer\\_Deutsch\\_als\\_Fremd\\_und\\_Zweitsprache/DaF\\_Z/pdf/Pr%C3%BCfungsordnungen/Modulhandbuch\\_DaFZ\\_ab\\_2017.pdf](https://www.uni-kassel.de/fb02/fileadmin/datas/fb02/Institut_fuer_Deutsch_als_Fremd_und_Zweitsprache/DaF_Z/pdf/Pr%C3%BCfungsordnungen/Modulhandbuch_DaFZ_ab_2017.pdf)

<sup>10</sup> Universität Kassel. „Masterstudiengang DaFZ: Qualifikationsziele“.( Seite 1) . Online verfügbar in : [https://www.uni-kassel.de/fb02/fileadmin/datas/fb02/Institut\\_fuer\\_Deutsch\\_als\\_Fremd\\_und\\_Zweitsprache/DaF\\_Z/pdf/Pr%C3%BCfungsordnungen/Modulhandbuch\\_DaFZ\\_ab\\_2017.pdf](https://www.uni-kassel.de/fb02/fileadmin/datas/fb02/Institut_fuer_Deutsch_als_Fremd_und_Zweitsprache/DaF_Z/pdf/Pr%C3%BCfungsordnungen/Modulhandbuch_DaFZ_ab_2017.pdf)

Wenn ich eine Sprache an ausländische Schüler unterrichte, ist es für mich unerlässlich, die Informationen über den Schüler zu kennen, z. B. ob er oder sie in Kontakt mit Zielsprache steht. Deutsch, Alter des Schülers, Muttersprache, wie lange er schon mit ihr in Kontakt ist, ob er diese Sprache zum Vergnügen lernt oder ob er mit seiner Umgebung kommunizieren muss. Ich glaube daher, dass dieser Masterabschluss fehlt, da er nur einmal erwähnt wird und aus meiner Sicht ohne große Bedeutung ist: „interkulturell sensibel agieren“.

## **Technische Universität Darmstadt**

### Ba: Germanistik Technische Universität Darmstadt

Die Universität Darmstadt bietet verschiedene Modalitäten des Studiengangs Germanistik an, aber nur in der Ordnung des Studiengangs : „Lehramt an Gymnasien Deutsch“ ist möglich an ein Seminar namens Sprachdidaktik I teilzunehmen, in dem Studierende am Ende des Semesters über inhaltliche Grundkenntnisse der Felder Sprachdidaktik verfügen. Sie können begründet Stellung zu wissenschaftstheoretischen Positionen der Sprachdidaktik beziehen. Die Studierenden sind in der Lage, Unterrichtsmethoden reflektiert im Sprachunterricht anzuwenden sowie adressatenbezogene Vermittlungs- und Kommunikationstechniken im Sprachunterricht einzusetzen. Die Studierenden haben Kenntnisse über fachwissenschaftliche und fachdidaktische Methoden und können diese in den Sprachunterricht integrieren, um sprachliche Strukturen zu beschreiben und zu erklären. Eine andere Gelegenheit sind die „DaZ-Seminare“: nach erfolgreicher Teilnahme sind die Studierenden in der Lage, die wichtigsten Faktoren der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund sowie zu deren Förderung zu benennen, Sprachstandsdiagnosen durchzuführen und Lernstände zu analysieren. Sie können dieses Wissen didaktisch und methodisch in schulische Förderkonzepten umsetzen. Sie vertiefen ihre Grundkompetenzen in wissenschaftlicher Recherche, analytischer Lektüre und wissenschaftlichem Arbeiten. Auch wird „eine Einführung in die Felder der Sprachdidaktik“ durchgeführt, in der Studenten die Schriftlichkeit, die Mündlichkeit, die Sprachreflexion, die Analyse unterschiedlicher wissenschaftstheoretischer Positionen der Sprachdidaktik, Reflexion und Diskussion von unterrichtlichen Inszenierungen, die sich zur Erreichung von Unterrichtszielen etabliert haben, Bedingungs- und Aufgabenfelder des Sprachunterrichts kennenlernen sollen. Die Teilnehmer/-innen bekommen einen Überblick über adressatenbezogene Vermittlungs- und Kommunikationstechniken für den Sprachunterricht und Gebrauch sprachdidaktischer Terminologie. Zusammenfassend ist beim DaZ-Seminaren wesentlich die Vermittlung einer theoretischen Basis für den DaZ-Unterricht. Ein wichtiger Teil hinsichtlich der pädagogischen Bereich ist die Auseinandersetzung mit den Bedingungen, die zur Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund zu führen. Damit auch ist ein Überblick über die Spracherwerbstheorien, Bekanntmachung mit verschiedenen Verfahren zur

Leistungsdiagnose, Entwicklung einer Analyse praxisnaher Förderkonzepte zu berücksichtigen<sup>11</sup>.

Außer in diesem Modus gibt es keine andere Möglichkeit, DaFZ-Kenntnisse am Studiengang de Germanistik und Deutsch Lehramt in Darmstadt zu studieren, was mir aus meiner Sicht seltsam erschien, da der von ihnen angebotene Masterstudiengang sehr gut auf die Bedürfnisse der DaFZ-Studenten geeignet ist, wie wir unten sehen werden. Daher hätte ein Student der Germanistik mit Schwerpunkt Sprache oder Deutsch Lehramt, wie wir sehen, einige wichtige Mängel, wenn er in Zukunft mit DaFZ-Studenten konfrontiert würde.

Ma: Master Germanistische Sprachwissenschaft mit dem Schwerpunkt Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.

Schwerpunkte dieses Studiengangs sind Wissenschaftstheorie, Forschungsmethoden sowie Didaktik und Methodik und er zeichnet sich durch einen hohen Praxisbezug aus. Sie legen besonders großen Wert darauf, dass die Masteranden bereits im Studium Forschungs- und Praxiserfahrungen in verschiedenen (Anwendungs-) Projekten sammeln. Masteranden können sich entweder in bestehenden Projekten engagieren oder auch in Absprache mit dem Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft eigene Projekte verfolgen. Heutzutage sind die Inhalte in Bezug auf das Master nicht online verfügbar, trotzdem habe ich mich mit zeitverstezte Veranstaltungen beschäftigt, da sind sie die Folgenden zu beobachten: Linguistische Grundlagen für DaF-/DaZ-Lehrende, Fachsprachen MINTplus in mehrsprachigen Klassen, Schreibforschung und Textproduktion, DaZ und Mehrsprachigkeit in allen Fächern, Forschungsmethoden und Studien-/Forschungsprojekt zur Vorbereitung der Thesis, Forschungsmethoden Sprachwissenschaft und Mehrsprachigkeit, Evaluation DAAD DaF-Studienmodul Mehrsprachigkeit (Projektseminar). Wie gesagt, Für die Technische Universität Darmstadt, sind ganz wichtig die Forschungsprojekte, sie haben eine Kooperation mit sieben weiteren Autorinnenteams anderer Hochschulen im Rahmen des Projekts Dhoch3 des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Auf diese Weise setzen sie sich mit Aspekten von Mehrsprachigkeit auseinander und nehmen aktiv teil an Gestaltungsprozessen. Meiner Meinung nach hat dieses Master eine spezifische und geeignete Bildung in Bezug auf die wirkliche Notwendigkeiten des DaFZ Lernender. Beispielweise muss man neben dem didaktisch-methodischen Handwerkszeug auch die linguistischen Grundlagen des Faches beherrschen, um methodische Entscheidungen zu treffen, (immer im Bezug auf die DaFZ Lernenden.) Auch finde ich bemerkenswert MINTplus, dies handelt sich um ein

---

<sup>11</sup> Technische Universität Darmstadt. „Anhang III: Modulhandbuch Germanistik“.Online verfügbar in: [https://www.linglit.tu-darmstadt.de/media/linglit/studium\\_2/studiengaenge/jba\\_germanistik/Modulhandbuch-JBA-Germanistikanhaenge-2015.pdf](https://www.linglit.tu-darmstadt.de/media/linglit/studium_2/studiengaenge/jba_germanistik/Modulhandbuch-JBA-Germanistikanhaenge-2015.pdf)

Technische Universität Darmstadt. (2013). „Modulhandbuch LaG Deutsch. Ordnung des Studiengangs: Lehramt an Gymnasien Deutsch“.

Online verfügbar in : [https://www.linglit.tu-darmstadt.de/media/linglit/studium\\_2/studiengaenge/lag\\_deutsch/Mdoulhandbuch-LaG-Deutsch.pdf](https://www.linglit.tu-darmstadt.de/media/linglit/studium_2/studiengaenge/lag_deutsch/Mdoulhandbuch-LaG-Deutsch.pdf)

Programm um die Entwicklung neuer Apps für das Lehren des Deutschen an Ausländern. Anderer Aspekt des Masters sind die Grundlagen DaF/ DaZ, Alltags-, Bildungs-, Schul- und Fachsprache, Sprachbildung im Fachunterricht, Herkunftssprachen und Mehrsprachigkeit, Schreib- und Leseförderung, Interkulturelles Unterrichten, Planung von sprachförderndem Unterricht. Dies, wie gesagt, finde ich besonders nützlich für das Lehren einer Fremdsprache. Andere Seminare, die ich oben erwähnt haben, sind gemeinsamen oder „gründen“ Seminare, die alle Universitäten i.d.R. teilen. Wie z.B.: Spracherwerbstheorien, Linguistische Grundlagen, heutigen Forschungsmethoden des Spracherwerbs.. Meines Erachtens fehlt der Technischen Universität Darmstadt eine pädagogische Förderung und sogar mehrere Teile von Didaktik in Bezug auf die Verarbeitung eines Unterrichts. Ich finde interessant, dass auch ein Teil hinsichtlich der digitalen Medien besteht, wie in Gießen der Fall war. Dies erlaubt natürlich einen Schritt weiter in der Forschung neuer Medien um DaFZ zu behandeln.<sup>12</sup>

### **Philipps- Universität Marburg**

#### Ba: Deutsch Lehramt Gymnasien.

An der Philipps-Universität Marburg besteht die Möglichkeit im Deutsch Lehramt eine Modalität namens „LAaG Deutsch als Fremdsprache“ zu studieren, in der sie die folgenden Seminare vorkommen: „Neuere deutsche Literatur“, „Deutsche Sprache für das Lehramt“, „Psycholinguistik und Sprachlehrforschung“, „Grundwissen Deutsch als Fremdsprache“ und „Fachdidaktik Deutsch als Fremdsprache“. Auch in höheren Modulen finden wir als teils pflichtig teils optional die „Grundlagen der Eigen- und Vermittlungskompetenz mündlicher Kommunikation“, „Grammatik und Phonetik des Deutschen“, „Landeskunde- und Literaturdidaktik“, „Didaktik des Deutschen als Zweitsprache und schließlich „Angewandte Linguistik“ und „Sprachlehrforschung“.

Es besteht auch die Möglichkeit, mehr oberflächliches Wissen über das DaFZ zu haben, als wir in Lehramt in der Germanistik gesehen haben, in der Rubrik Vertiefungsbereich gibt es ein Seminar mit dem Titel „Deutsche Sprache: Kognition“, das sich mit Spracherwerb, Neuro- und Psycholinguistik beschäftigt. Und schließlich gibt es im Praxisbereich die Möglichkeit von Deutsch als Fremdsprache, mit mehreren Seminaren als: „Einführung in das Studium des Deutschen als Fremdsprache-Selbstlernmaterial“, „Grammatikvermittlung“, „Methoden des DaF-Unterrichts“ und Landeskundendidaktik“<sup>13</sup>.

Aus meiner Sicht bietet die Universität Marburg einen sehr interessanten Fächerkatalog an, der zukünftige DaFZ-Lehrerinnen und -Lehrer richtig vorbereitet, wenn man bedenkt, dass es sich um einen Bachelor- und keinen

---

<sup>12</sup> Technische Universität Darmstadt. „Modulbeschreibung DaF Master“ Online verfügbar in: [https://www.linglit.tu-darmstadt.de/media/linglit/studium\\_2/studiengaenge/jba\\_germanistik/MHB-JBA-Germanistik-2019.pdf](https://www.linglit.tu-darmstadt.de/media/linglit/studium_2/studiengaenge/jba_germanistik/MHB-JBA-Germanistik-2019.pdf)

<sup>13</sup> Philipps-Universität Marburg. (2018/2019). „Vorlesungsverzeichnis SoSe 2019“. Fachbereich 09 Germanistik und Kunstwissenschaften, LAaG Deutsch als Fremdsprache (18/19). Online verfügbar in: [https://marvin.uni-marburg.de/qisserver/pages/cm/exa/coursecatalog/showCourseCatalog.xhtml?\\_flowId=showCourseCatalog-flow&\\_flowExecutionKey=e1s1](https://marvin.uni-marburg.de/qisserver/pages/cm/exa/coursecatalog/showCourseCatalog.xhtml?_flowId=showCourseCatalog-flow&_flowExecutionKey=e1s1)

Masterabschluss handelt. Ich finde es wirklich lobenswert, dass es eine solche Vielfalt von Seminaren gibt, die für das Deutschlehren im Ausland so nützlich sind. Gemäß dem Lehrplan wird eine Reihe von Seminaren vorgestellt, die entweder obligatorisch oder optional sein können und die später, wie wir im Marburger Masterstudium sehen werden, alle obligatorischen Optionen sein werden.

#### Ma: Deutsch als Fremdsprache

An der Universität in Marburg gibt zwei Master Möglichkeiten in Bezug auf das Lehren von DaFZ. Eine: „MA Deutsch als Fremdsprache“ betrifft den Weg zur Lehrqualifikation in Deutsch als Fremdsprache ist auf drei Säulen zusammengesetzt und wird durch eigenes Fremdsprachenlernen, Lehrmaterialanalyse, Empirische Forschung, Unterrichtsaspekte und das Unterrichtspraktikum ergänzt. Diese drei Säulen sind die Sprachwissenschaft, Literatur und Landeskunde und schließlich Sprachlehrforschung und Psycholinguistik. Im Bereich der Sprachwissenschaft umfasst die erste Säule eine solide sprachwissenschaftliche Ausbildung. In dieser lernt man, wie die deutsche Sprache beschrieben werden kann. Denn man muss die deutsche Sprache gut kennen, um Nicht-Muttersprachler unterrichten können. Gerade deswegen besteht dieser Bereich nicht nur aus einer theoretischen Vorbereitung, sondern auch aus: der Auseinandersetzung mit Fragen der Angewandten Linguistik, der Grammatikvermittlung und z.B der Beschäftigung mit Kriterien zur Wahl der richtigen Grammatik für den Sprachkurs. Die zweite Säule bezieht sich auf die Landeskunde- und Literaturvermittlung. Das Fremdsprachenlernen bedeutet nämlich nicht nur die Beschäftigung mit Grammatik, Vokabeln und Fertigkeiten. Man sollte auch Interesse für die Kultur des Zielsprachenlandes haben und die Fähigkeit mitbringen, mit kulturellen Unterschieden umzugehen. Ebenso sind literarische Texte als faszinierende kulturelle Zeitzeugen eine unverzichtbare Quelle für spannende Unterrichtsstunden. In diesem Bereich man u.a. Antworten auf diese Fragen: Wie integriert man landeskundliche Informationen auf anregende Art, z.B. mit neuen Medien in meinen Sprachunterricht? Wie kann man literarische Texte so aufarbeiten, dass man in den Lernenden die Lust am Weiterlesen entsteht und sie gleichzeitig ihre Sprachkompetenz ausbauen?. Die dritte Säule umfasst die Bereiche Sprachlehrforschung, Psycholinguistik und Methodik/Didaktik. Hier beschäftigt man sich mit folgenden Fragen: Nach welchen methodischen Prinzipien kann ich unterrichten? Welche Unterrichtsmethode erzielt für meine Zielgruppe die besten Ergebnisse? Welche Lerntypen gibt es, und wie kann ich sie in meinem Unterricht berücksichtigen? Wie lernen Menschen überhaupt Sprachen, ja wie speichert das Gehirn (Fremd-) Sprachen?

Die Säule führt also hinter die Kulisse von sprachlichen Produktionsprozessen und von Unterrichtsgestaltung. Später kommen auch eine Sammlung von Elemente die zulässig sind und meiner Meinung nach sehr wichtig für das Fremdspracherwerb sind: zwei unterrichtspraktische Module werden gebietet. In diesen Modulen lernen Sie zunächst die Prinzipien der Unterrichtsplanung und der mündlichen sowie schriftlichen Fehlerkorrektur. Anschließend unterrichtet man Austauschstudierende in einem betreuten Praktikum; Erlernen einer neuen

Fremdsprache. Im Laufe des Studiums beschäftigt man sich mit dem Erlernen einer neuen Fremdsprache unter einer ganz neuen Perspektive. Man beobachtet und reflektiert die Auswirkungen der Lehr- und Lernsituation auf den eigenen Lernprozess. Außerdem gibt es die Möglichkeit einer Schwerpunktauswahl, d.h. einen zusätzlichen Schwerpunkt kann man schließlich im Rahmen der Wahlpflichtmodule selbst setzen. Man kann wählen zwischen einer intensivieren Auseinandersetzung mit unterrichtspraktischen Aspekten, einer Vertiefung der Lehrmaterialanalyse und einer gründlichen Vertiefung der Methoden und Projekte der Sprachlehrforschung und Psycholinguistik. Letzteres ist besonders dann von Interesse, wenn man plant, nach dem Master zu promovieren. Es kommt recht häufig vor, dass sich an die Masterarbeit eine inhaltlich verknüpfte Dissertation anschließt<sup>14</sup>.

Die andere Möglichkeit ist ein Doppelmaster Deutsch als Fremdsprache/Germanistik, in dem man an den Universitäten von Marburg und Schanghai. Mit den Grundlagen der Didaktik des Deutschen als Fremdsprachen, die in ersten beiden Semestern an der Philipps-Universität Marburg erworben werden, vertiefen und erweitern Sie die Studieninhalte im zweiten Studienjahr an der Tongji-Universität in Shanghai. Im dritten Semester werden inhaltliche Schwerpunkte auf die (deutsch-chinesische) interkulturelle Kommunikation gelegt und das Unterrichtspraktikum absolviert. Im vierten Semester wird die Masterarbeit verfasst und an beiden Universitäten verteidigt<sup>15</sup>.

### **Johann Wolfgang Goethe- Universität Frankfurt am Main.**

#### **Ba: Germanistik und Deutsch Lehramt Gymnasium.**

Deutsch im Studiengang Lehramt an Gymnasien hat als Gegenstandsbereiche des fachdidaktischen Studiums die deutsche Sprache und Literatur in Prozessen des Lehrens und Lernens. Das Studium der Fachdidaktik sollten die Studierenden befähigen, Entscheidungen für die Auswahl von Lerngegenständen im Rahmen sprachlicher und literarischer Bildung zu treffen. Dies schließt eine Auseinandersetzung mit den Sachgegenständen sowie den Aneignungs- und

Unterrichtsprozessen und ihren gegenseitigen Bezügen ein<sup>16</sup>. Das Fach Deutsch umfasst die folgenden vier Bereiche, aber für das Ziel unsere Bachelorarbeit sind nur die zwei wichtig: Erstens Deutsche Sprachwissenschaft (historische Linguistik, Geschichte der deutschen Sprache, Phonologie, Syntax, Morphologie, Semantik, Pragmatik, Psycho- und Neurolinguistik inkl. Spracherwerb. Zweitens Didaktik der deutschen Sprache und Literatur / Sprachdidaktik: Mündlichkeit (Sprechen und Zuhören), Schriftlichkeit (Schriftsspracherwerb, Orthographie,

---

<sup>14</sup> Phillips-Universität Marburg. „MA Deutsch als Fremdsprache: Studieninhalte“. Deutsch als Fremdsprache. Online verfügbar in: <https://www.uni-marburg.de/de/fb09/igs/arbeitsgruppen/ag-daf/studium-zertifikatskurse/ma-daf/studieninhalte>

<sup>15</sup> Phillips-Universität Marburg. „Doppelmaster Deutsch als Fremdsprache/Germanistik, Studienverlauf“. Online verfügbar in: <https://www.uni-marburg.de/de/fb09/igs/arbeitsgruppen/ag-daf/studium-zertifikatskurse/doppelmaster>

<sup>16</sup> Goethe Universität Frankfurt: „Vorlesungsverzeichnis SoSe 2019, Fachbereichs 10- Neure Philologien“. Bachelor Germanistik/ Deutsch. Online verfügbar in: <https://qis.server.uni-frankfurt.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120191=66989%7C67349%7C68654%7C68357%7C70224%7C68149&P.vx=kurz>



Textproduktion und -rezeption), Reflexion über Sprache und Schrift (Struktur und Funktion), Deutsch als Zweitsprache (Spracherwerb, Sprachdiagnostik, und Sprachförderung)<sup>17</sup>.

Andererseits ist es sogar möglich Einführungen in Zweitspracherwerb an dem Studiengang Germanistik durchzuführen. Es gibt verschiedene Seminare verfügbar wie: „Linguistisch fundierte Sprachförderung für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache“, „Deutsch als Zweitsprache“, „Einführung in die Fachdidaktik“, „Einführung in die Sprachdidaktik“, „Sprachenentwicklungsstörungen“, „Schriftspracherwerb“, „Psycholinguistik und Neurolinguistik“, „Grammatikdidaktik“ durch das Institut für Psycholinguistik und Didaktik der deutschen Sprache angeboten. Die schon erwähnte Veranstaltungen gehören zu dem Optionalbereich, Freies Modul des Studiengangs Germanistik.

Im Gegensatz zu anderen Universitäten hat die Universität Frankfurt, wie wir gesehen haben, keinen Master-Abschluss in der Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache. Wir stellen jedoch fest, dass sie eine große Auswahl an deutscher Sprachdidaktik haben, was sowohl den Germanistik- als auch den Lehramt-Studenten eine breite Palette von Möglichkeiten bietet, ihr Studium zu ergänzen. Ich bezweifle jedoch, dass die zukünftigen DaFZ-Lehrer an der Universität Frankfurt ausreichend vorbereitet sind. Die angebotenen Seminare sind zahlreich, aber die Themen sind nicht vielfältig, daher bieten sie keinen Panoramablick auf die richtige Vermittlung des erforderlichen Wissens. Die Universität Frankfurt ist zweifellos die am wenigsten präparierte in Hessen. Auffällig ist die Tatsache, dass das verbreitetste Projekt der Sprachförderung in Hessen (KiSS) jedoch an der Goethe Universität entwickelt wurde.

#### **4. Schlussfolgerungen**

Zu Beginn meiner Analyse gibt es in Hessen viele Universitäten, die sich mehr oder weniger für die Ausbildung ihrer zukünftigen Lehrer beschäftigen haben, um sich mit dem Problem der doppelten „Halbsprachigkeit“ zu befassen. Das heißt, Subjekten die täglich mit zwei Sprachen in Kontakt sind und aus verschiedenen und noch unpräzisen Gründen ihre „Muttersprache“ eine Mischung aus beiden Sprachen ist. Dies wird politisch als Problem angesehen, da dieser Jugendliche (oft) mit Migrationshintergrund keine der beiden Sprachen beherrscht. Halbsprachigkeit ist ein abwertender Begriff, mit dem ich nicht einverstanden bin. Trotzdem ist es ein anderes Thema, das Gegenstand einer anderen Art von Arbeit.

Es ist wahr, dass es ein Problem gibt, und dass es eine Lösung benötigt. Die meisten Universitäten konzentrieren sich auf Spracherwerbstheorien, pädagogische Theorien und Neurolinguistik, die sicherlich nützlich sind, aber aus meiner Sicht das Problem nicht vollständig lösen.

Meiner Meinung nach, die auf meinen eigenen Erfahrungen beruht, sehe ich als Person, die neben meiner Muttersprache auch mehrere Sprachen gelernt habe, Mängel, die keine der Universitäten heute bewältigen kann.

---

<sup>17</sup> Goethe Universität Frankfurt: „Anhang I: Lehramt und Germanistik“). „Anhang I : Deutsch Lehramt und Germanistik“. Inhaltliche Gliederung. Satzungen und Ordnungen. (S.2)  
Online verfügbar in: [https://www.uni-frankfurt.de/73843311/L3\\_180919\\_Deutsch.pdf](https://www.uni-frankfurt.de/73843311/L3_180919_Deutsch.pdf)

Zuerst einmal gibt es viele Themen, die sehr theoretisch sind, wie z. B. Sprachwissenschaft und eine lange Liste von linguistischen Ableitungen, die ich nicht weiß, inwieweit sie in Zukunft in einer DaFZ-Klasse nützlich sein können. Vielleicht für einen Lehrer, der sich der Forschung widmen will, aber nicht für jemanden, der mit Schülern konfrontiert wird, deren Zweck einfach darin besteht, eine Sprache zu lernen.

Deshalb ist einer der größten Mängel, die ich sehe, dass es kein Fremdsprachenlernfach beinhaltet, die Sprachen, die Ihre zukünftigen DaFZ-Schüler als ihre Muttersprache haben. Auf diese Weise kann der Lehrer verstehen, warum seine Schüler diese Schwierigkeiten haben.

Dabei bin ich kein Pionier. Die Technik der Vergleichung beider Sprachen ist etwas, was bereits in Projekten für türkisch-deutsche Kinder entwickelt wurde. Ein des bekanntesten Projekts ist: „KOALA“ (KOordinierte ALphabetisierung im Anfangsunterricht). Obwohl es nicht dasselbe ist und auch nicht speziell auf das gleiche Alter ausgerichtet ist, geht es letztlich darum, Parallelen zwischen der Muttersprache und Zielsprache herzustellen, um das Lernen zu verbessern und zu beschleunigen. Vielleicht wäre es daher ratsam, die Herkunft und Anzahl der Jugendlichen in Deutschland mit einer Zweitsprache zu untersuchen, um die Lehrer besser auf die Muttersprache dieser Schüler vorzubereiten. Die Erforschung der Muttersprache ist etwas, das nur mit einer geschätzten Annäherung durchgeführt werden kann, da die idiomatischen Umstände der einzelnen Subjekten unterschiedlich sind und möglicherweise nicht alle Sprachen ihrer Umgebung zugänglich waren. Statistische Studien zeigen jedoch, dass in Deutschland eine große Zahl von Jugendlichen unter 20 Jahren aus Syrien, Rumänien, Afghanistan, Polen, Irak, der Türkei und Bulgarien kommt (Statistisches Bundesamt, Migration und Integration. 2018). Aus meiner Sicht sollten die Universitäten von Hessen daher die Möglichkeit bieten, zumindest zu wissen, wie das Türkische funktioniert, das eine agglutinierende Sprache ist, Arabisch (Syrien und Irak), die z.B. nicht alle vokalische Laute wie Deutsch hat; oder Bulgarisch, die ein anderes Alphabet haben. Polnisch und Bulgarisch sind auch slawische Sprachen und wäre es auch interessant, um Kenntnisse über diese Sprachen kennenzulernen. Schließlich die Paschtu und die persischen Dari, offizielle Sprachen aus Afghanistan. Es ist nicht notwendig, über umfangreiche Kenntnisse dieser Sprachen zu verfügen, es würde einfach ausreichen, grundlegende Begriffe zu haben, um vergleichende Grammatiken zwischen den beiden Sprachen entwickeln zu können und Brücken aller Art zwischen dem aktuellen Wissen der DaFZ-Studenten und Zielsprache zu schlagen.

Diese Idee wurde an der Universität Marburg aufgegriffen. Die Bedeutung des Erlernens einer Fremdsprache, vor allem, weil man die kognitiven Prozesse schätzen kann, die beim Erlernen einer Fremdsprache verfolgt werden. Das ist eine richtige Schätzung, aber warum nicht diese Idee mit einem doppelten Ziel nutzen? Eine Sprache zu lernen, die sich seinen zukünftigen Schülern näher bringt.

## 5. Literaturverzeichnis

- Fandrych, C. & Thurmair, M. (2018). „Grammatik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“. Erich Schmidt Verlag, Berlin.
- Henrici, G., Vollmer, H., Finkbeiner, C., Grotjahn, R., Schmid-Schönbein G. & Zytadl, W. (2001). „Lernen und Lehren von Fremdsprachen: Kognition, Affektion, Interaktion. Ein Forschungsüberblick“. In Zeitschrift für Fremdsprachenforschung 12/2)
- Horstmann S, Strohner H (2005) „Kulturalität sprachlicher Kommunikation: Diskursanalytische und kognitionswissenschaftliche Perspektiven“. Sprache und Multikulturalität. Festschrift für K. Dorfmueller-Karpusa.: 179-200.
- Lüdtke, U. & Kallmeyer, K. (2007). „Kritische Analyse ausgewählter Sprachstandserhebungsverfahren für Kinder vor Schuleintritt aus Sicht der Linguistik, Diagnostik und Mehrsprachigkeitsforschung.“ Die Sprachheilarbeit, 6, 261-278.
- Riehl, C.M. (2004). „Sprachkontaktforschung. Einführung“. Gunter Narr Verlag. Tübingen.
- Roche, J. (2008). „Fremdsprachenerwerb und Fremdsprachendidaktik“. Tübingen, UTB Basics, 2. erweiterte Auflage.
- Rothweiler, M. (2007). „Bilingualer Spracherwerb und Zweitspracherwerb“. In M. Steinbach et al. (Hrsg), „Schnittstellen der germanistischen Linguistik“ (S.103-135). Stuttgart: J.B.Metzler.
- Rösler, D. (2012). „Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung“. Verlag J.B Metzler Stuttgart- Weimar.
- Seifert, W. (2012). „Geschichte der Zuwanderung nach Deutschland nach 1950“. Online verfügbar bei der Bundeszentrale für politische Bildung in: <http://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-verhaeltnisse-eine-sozialkunde/138012/geschichte-der-zuwanderung-nach-deutschland-nach-1950?p=all>
- Schulz, P. & Grimm, A. (2012). „Spracherwerb“. In H.Drüg et al. (Hrsg), Germanistik. Sprachwissenschaft- Literaturwissenschaft- Schlüsselkompetenzen. Stuttgart/Weimar: J.B.Metzler.
- Statistik, Bürgeramt und Wahlen. (2017), „Stand: 2015, Frankfurter Integrations- und Diversitätsmonitoring“.
- Statistisches Bundesamt (2018). „Migration und Integration. Ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen und ausgewählten Staatsangehörigkeiten“. Online verfügbar in: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Tabellen/auslaendische-bevoelkerung-altersgruppen.html>
- Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main. (2017). „Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadt Frankfurt am Main, Stand 2016“.

